

## GELEITWORT

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit einem Thema, das gegenwärtig nicht in aller Munde bzw. en vogue ist, trotzdem aber von hoher Bedeutung für die durch Unternehmen geprägte Wirtschaft. Es geht um die Gestaltung von Konzernportfolios. Die Gestaltung dieser Portfolios ist letztendlich entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg von Konzernen, der hier an deren Wert gemessen wird. Der wirtschaftliche Erfolg ist maßgeblich für die Gesamtwirtschaft, sind doch Konzernstrukturen die dominierende Organisationsform. Diese Zusammenhänge sind natürlich nicht neu, nichtsdestoweniger werden sie in vielen Arbeiten dilatorisch behandelt oder unter einem ganz spezifischen Aspekt meist durch die

Die Intention des Verfassers ist es, einen integrativen Bezugsrahmen für ein ganzheitliches Portfoliomanagement im Konzern zu entwickeln. Integrativ bedeutet dabei, die drei Themenfelder Portfoliokonzepte, Mehrwertgenerierung sowie Strategien im Konzern miteinander zu verknüpfen und in Relation zu setzen. Durch die analytische Trennung von *Portfoliomanagement* in *Portfolioentwicklung* und *Portfoliokonfiguration* einerseits sowie durch die Erweiterung des Relatedness-Konzeptes in einen *vertikalen* und einen *horizontalen Fit* andererseits, gelingt es dem Verfasser, spezifische Aussagen über Suchfelder sowie Entwicklungs- und Konfigurationsoptionen vor dem Hintergrund spezifischer strategischer Rollen zu treffen.

## GELEITWORT

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit einem Thema, das gegenwärtig nicht in aller Munde bzw. en vogue ist, trotzdem aber von hoher Bedeutung für die durch Unternehmen geprägte Wirtschaft. Es geht um die Gestaltung von Konzernportfolios. Die Gestaltung dieser Portfolios ist letztendlich entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg von Konzernen, der hier an deren Wert gemessen wird. Der wirtschaftliche Erfolg ist maßgeblich für die Gesamtwirtschaft, sind doch Konzernstrukturen die dominierende Organisationsform. Diese Zusammenhänge sind natürlich nicht neu, nichtsdestoweniger werden sie in vielen Arbeiten dilatorisch behandelt oder unter einem ganz spezifischen Aspekt, meist dem der Synergien näher analysiert.

Die Intention des Verfassers ist es, einen integrativen Diskurs zu leisten, der die